

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

"Tagblatthaus".

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Bertruf:

"Tagblatthaus" Nr. 6850-53.  
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonnab.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mit. 1.20 monatlich, Mit. 2.60 vierstudiärlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Dringebühr. Mit. 4.65 vierstudiärlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausländische Buchhändler. — Bezugss-Schließungen nehmen außerhalb entgegen: in Wiesbaden die Societät für Verbreitung 12, sowie die Ausgabebüro in allen Trieben der Stadt; in Wiesbaden die dortigen Ausgabebüro und in den benachbarten Dörfern und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Bezugs-Preis für die Seite: 15. Pg. für deutsche Ausgaben; 15 Pg. für ausländische Ausgaben; 1.25 Pg. für östliche Ausgaben; 2.50 Pg. für aussländische Ausgaben. — Bei vierstudiärlicher Nutzungs unterbrochter Ausgabe in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch.-Anzeigen-Nutzung: Für die Über-Ausgabe ab 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Nutzung von Ausgaben an vorgekündigten Tagen und Städen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, In der Apostelkirche 7, 1. Herausgeber: Amt Bülow 6202 und 6203.

Freitag, 16. August 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 379. • 66. Jahrgang.

## Aus dem Großen Hauptquartier.

Karl Stephan, König von Polen?

(Von unserer Berliner Abteilung.)

B. A. Berlin, 15. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die ein-tägigen Beratungen im Großen Hauptquartier scheinen bereits zu definitiven Entschlüsse geführt zu haben. Nach Indiscretions, die in Berlin verbreitet werden, hat man sich über die polnische Frage, die definitiv im Mittelpunkt der Verhandlungen stand, sehr schnell geeinigt. Wir berichten neulich schon die Kandidatur des Erzherzogs Karl Stephan an. Er soll jetzt tatsächlich für die Besetzung des polnischen Königsthrons ausersehen und auf diese Weise ein Mittelweg zwischen der von Wien noch immer poussierte austropolnischen Lösung und den Wünschen der deutschen Regierung geschaffen sein. Wenn man auch tatsächlich begrüßt würde, daß eine Personalunion Wien-Warschau, deren Durchführung infolge Gefährdung deutscher Interessen schwere Komplikationen zwischen den Verbündeten sowohl wie zwischen jedem derselben und dem neuen Staat herbeiführen könnte, nun wohl endgültig als aufgegeben angesehen werden kann, muß doch sonderbar berücksichtigt, daß jetzt im Hauptquartier ein „Mittelweg“ zwischen dem deutschen und österreichischen Standpunkt eingeschlagen werden soll. In Polen ist ein gewaltiges deutsches Kapital in Eisenbahnbauwerken investiert, deutsche Industrie und deutscher Handel sind am polnischen Bergbau und sonstigen Produktionen nicht unehrenhaft interessiert, und dann ist die Frage der militärischen Grenzsicherung von einiger Bedeutung. Alle diese Fragen würden sich in einer Konvention mit einem unabhängigen Herrscher leicht lösen lassen. Auch der Erzherzog Karl Stephan könnte das sein, und als solcher würde er zweifellos überall begrüßt werden. Bedenken aber steigen auf, wenn seine Berufung etwa als eine Entscheidung für die Aufgabe der austropolnischen Lösung angesehen werden soll, denn man müßte da die Folgerung ziehen, daß der Donaumonarchie von vornherein entsprechende Sicherungen geworden wären. Zur Verhinderung der deutschen Offensivität wäre es bringend notwendig, sehr schnell Aufklärung zu schaffen und nicht weiter an dem System der letzten Entscheidung hinter verschlossenen Türen festzuhalten.

Es wäre unbedingt notwendig, den Hauptaufschluß, der ja seinerzeit ausdrücklich mit der Wahrnehmung der das ganze deutsche Volk interessierenden Angelegenheiten beauftragt wurde, einzubufen, die Abgeordneten zu informieren, die Ansichten der von ihnen vertretenen Volkskreise zu hören, und dann in gemeinsamen Beratungen die Entscheidung zu treffen, die der Augenblick fordert. Statt dessen werden nach dem Plan eines neuen Namens, dessen Absichten die Volksvertretung noch gar nicht kennt, schwerwiegende Fragen entschieden, die auf Vorbrüche hinaus das deutsche Volk binden. Es ist unverständlich, daß Herr von Hintze, dessen Amtsantritt doch einiger Opposition begegnete, nicht selbst den Wunsch hat, sich mit der Volksvertretung zu verständigen. Die Haltung des Hauptausschusses ist aber mindestens ebenso unverständlich. Seine Mitglieder sind zwar in Berlin, aber es wäre doch zu erwarten gewesen, daß zu ihren Nachrichten von der seit einiger Zeit recht unsicheren Lage im Osten gedrungen sind. Diese Zurückhaltung der Volksvertretung wird zweifellos in weiten Kreisen recht sonderbar wirken.

### Eine polnische Vertretung in Wien.

W. T.-B. Wien, 15. Aug. Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet: Da eine Reihe laufender Angelegenheiten schon jetzt die Anwendung einer bündigen Vertretung der polnischen Regierung in Wien erfordert, besteht einstweilen, solange die Frage des offiziellen Charakters durch die Lösung der polnischen Frage in diesem oder jenem Sinne nicht erledigt ist, eine balsamische Vertretung in Wien, die sich aus dem Grafen Stefan Pręzdeński als Chef und Referenten für Handels-, Rechts-, Verwaltungs- und Prezengerüchten zusammensetzt. Die polnische Vertretung besitzt eine besondere Delegation in Linz, an deren Spitze Eigene Staatsminister steht. Außerdem befindet das polnische Staatsdepartement Vertreter in Krakau und Lemberg.

### Das mörderische Kesseltreiben der Entente.

W. T.-B. Moskau, 15. Aug. Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Das Doppelspiel Englands der Räterepublik gegenüber offenbart sich besonders in dem Verhalten der Engländer im Elsassgebiet. Anfangs überlegten englische Flieger Archangelsk und die dortigen Besitzungen und verbreiteten Aufzüge, welche dahingeben, daß die Engländer sich nicht gegen die Räter wenden und nichts gegen den Rat der Volkskommissare unternehmen würden. Ihr Verriech sei nur gegen die Deutschen gerichtet. Späterhin, da diese Aufzüge ihren Zweck verschafften, überlegten wiederum englische Flugzeuge die Stadt und schossen auf die Mannschaften der Hinterländer und auf die Belagerung der Stadt. Die Gegenreaktion ist im Gang. Die Erschießungen von Sowjetmitgliedern haben aufgehört zu den Seltenheiten zu zählen. Nur ziehen es die Engländer vor, bei besonders vertrauten Gewaltaten die erbischen weißen Gardisten loszulassen, wie es zum Beispiel bei der Ermordung des militärischen Kommissars in Archangelsk, General Lisch, der Fall war, der durch weiße Gardisten in Städte gerissen wurde. Nach direkten Rüttelungen wurden die Mitglieder des Sowjets auf Befehl des englischen Kommandanten erschossen wegen eines gegen eine englische Abteilung ver-

übten Bombenanschlags. In Murmanoff wurde eine Bombe in die Wohnung des englischen Generals Paul geworfen, jedoch blieb dieser unverletzt. Die in den deutschen Gebieten von den unter dem Preislerote der Entente befindlichen Tschechoslowaken verübten Gewalttaten spotteten jeder Beschreibung. Das wesentliche Europa geht nicht nur mit Schweigen davon vorüber, daß in manchen Städten von den Tschechoslowaken die ganze Arbeitse Jugend erschossen wird, die unter der Flagge der Volksbefreiung kämpfende Entente sendet sogar den als Tschechoslowaken bezeichneten Banden verschiedene gegenseitige Revolutionäre Elemente ihre bewaffneten Streitkräfte zur Hilfe.

### Abreise des amerikanischen Botschafters aus Moskau.

W. T.-B. London, 15. Aug. (Drahtbericht. Reuter.) Der amerikanische Konsul in Moskau hat die Vertretung der amerikanischen Interessen dem schwedischen Konsulat übertragen. Er verzichtete sein Schiffbuch und erfuhr um Freiheit für sich und andere, um nach den Vereinigten Staaten zurückzufahren.

### Ein Erfolg der russischen Flotte über die Engländer.

W. T.-B. Petersburg, 15. Aug. (Drahtbericht.) Die Presse von heute früh meldet einen Erfolg der russischen Flottenabteilung über eine englische Schiffsabteilung an der Vogamündung. 200 Meter von Archangelsk. Die Russen nahmen eins von fünf gut ausgerüsteten und bewaffneten englischen Schiffen weg.

### Bolschewistische Arbeiter-Offiziere.

W. T.-B. Petersburg, 15. Aug. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Anfang August wurden die ersten Arbeiter entlassen, die die vor einigen Monaten in Moskau eröffneten Offizierschulen besucht hatten. 1000 Arbeiter wurden dadurch Offiziere. Die Entlassung von Arbeitern mit dem Range eines Offiziers aus den Offizierschulen in Petersburg und in anderen Städten hat gleichfalls begonnen.

### Die Bemühungen König Alfonso um die Zarinfamilie.

— Berlin, 15. Aug. (ab.) Wie einer redaktionellen Notiz der „Rödd. Allg. Ztg.“ aufzufolgen, hat der König von Spanien die Unterstützung des deutschen Kaisers erbeten, um von der russischen Regierung die Abreise der Zarin und ihrer Töchter zu erreichen. Die Entente möchte sollen jede Verwendung abgelehnt haben.

### Graf v. Kirschbachs Verdienste im Baltikum.

W. T.-B. Riga, 14. Aug. Zum Scheiden des Generalobersten Grafen v. Kirschbach von seinem Posten als Oberkommandierender in den baltischen Provinzen schreibt die lettische Zeitung „Rīgas Satversmu Avīsos“ u. a. folgendes: Das Fortgehen des Grafen Kirschbach hat in unserem ganzen Lande großes Bedauern erzeugt; denn der scheitende Oberbefehlshaber hat sich durch seine Verdienste um die baltischen Provinzen und durch seine Umsicht und politischen Takt die allgemeine Sympathie erworben. Gerade dieser Eigenschaften wegen, darf die Grafen Kirschbach seine großen Erfolge in den baltischen Provinzen erreicht haben, wied man ihn für einen geeigneten Nachfolger des Generals-Marschalls v. Eichhorn in der aufgetretenen Ukraine halten; denn wes mit den verwiderten baltischen Verhältnissen fertig geworden ist, den darf man für befähigt halten, daß er mit allen beliebigen Schwierigkeiten gerechnen werde. Graf Kirschbachs Name wird auf alle Seiten mit der Geschichte der baltischen Provinzen verounthaben sein. — Nach einer rücksichtigen Darstellung der V-freiung des baltischen Landes schließt das Blatt: Das war für das Baltikum eine unvergleichliche Tat, abgesehen von allen großzügigen Folgen, die für die ganze baltische Stütz und Aufkunft ihres Volkes bestimmt sein werden. Wir wollen hier nur die Vereinigung aller baltischen Gebiete in dem zukünftigen baltischen Staat erwähnen, zu dem durch die Tat der Armee des Grafen Kirschbach der Grundstein gelegt wurde. Wir wünschen dem Oberbefehlshaber ebenso große Erfolge auf seinem neuen Arbeitsfelde in der Ukraine.

### Voller Misserfolg der italienischen Angriffe.

W. T.-B. Wien, 15. Aug. (Drahtbericht.) Amlich verlautet vom 15. August, mittags:

Wie die letzten Unternehmungen an der venetianischen Gebirgsfront, so führten auch die Angriffe gegen Tonale für den Feind zu einem vollen Misserfolg.

Die nördlich der Pustkraze vorgehenden italienischen Kolonnen brachen schon in unserem Abwehrfeuer unter schweren Verlusten zusammen. Südlich der Straße gelang es dem Feinde nach mehreren vergeblichen Versuchen, einen Stützpunkt auf dem Monticello zu gewinnen, der ihm aber von Südb-Stierern des 26. Schützen-Regiments sehr bald wieder entrissen wurde.

Auch die in den Einleitungskämpfen aufgegebenen hochgebildeten haben zum großen Teil wieder von uns verloren. Der Feind ist in den wichtigsten Abschnitten über seine Gräben zurückgewichen. Unsere Flieger verfolgen ihn mit Maschinengewehren.

In Albanien errangen östlich des Devolitoles unsere braven Truppen neue Vorteile.

Der Chef des Generalstabs.

### Ein einschneidender Reformplan Russlands.

N. Wien, 15. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Nach einer Meldung des Prager tschechisch-herzafalen Organs „Tschec“ plant Ministerpräsident Hussar, auf das Vertrauen der Freiheit gestützt und im Einvernehmen mit Vertreternmannen der Rechten sowie mit hervorragenden Persönlichkeiten aller Nationen, die Umbildung Österreich-Ungarns in eine Konföderation nationaler Staaten, und zwar eines deutschen, tschechischen, polnischen, südslawischen und ungarischen Staates. Im Rahmen dieser Konföderation soll jedes Volk Befriedigung seiner berechtigten Fristzettelungen und Existenzbedingungen finden. Zu den Vertragen der Verfassungskommission sollen außer Parlamentarien auch hervorragende Männer aus Wissenschaft, Industrie, Landwirtschaft und Handel sowie Vertreter der einzelnen Berufsvereinigungen aller Volksstämme zugezogen werden. Die Durchführung dieser neuen Verfassung würde einem Ministerium übergeben werden, das sich auf das Vertrauen aller Völker stützt und an dessen Spitze ein Mann von abhängiger Objektivität stünde. Als solchen nennt das Blatt Professor Lamash, dem an dem Plane der neuen Verfassung der Vorsitzende zufolge.

(Anmerkung der Schriftleitung: Wenn die Meldung sich auch grobe Wahrscheinlichkeit hat und der darin angegebene Weg der österreichischen Regierung vielleicht am meisten zu empfehlen wäre, wenn sie wieder zu ordentlichen Zuständen kommen will, muß doch aus einem offensiven Irrtum hingewiesen werden. Der Reformplan Russlands kann sich nur über Österreich erstreden und muß den ungarischen Staat außerhalb seiner Grenzen lassen. Eine von Wien ausgehende Neuordnung des Finanzlebens würde in Budapest sicherlich Unstimmigkeiten hervorrufen, die um so besser zu vermeiden sind, als Unzufriedenheit einer österreichischen Verfassungsreform schließlich freilich anschließen würde. Genaugen unstimig erscheint der Gedanke, die Ausführung des Plans dem Professor Lamash zu übertragen, dem seine Intention am Wiener Hof einen Ruf gegeben haben, der ihn jedes Vertrauen bei den deutschen Parteien beraubt hat. Dieser Plan dürfte daher von vornherein einem von ihm geleiteten Kabinett widerstand leisten und dadurch könnte der ganze Gedanke scheitern, was an sich, wie oben schon gesagt, höchst bedauerlich wäre.)

### Giolitti über den kommenden Frieden.

W. T.-B. Rom, 14. Aug. (Stefani-Meldung.) Giolitti, der in Cuneo vom Provinzialrat zum Präsidenten gewählt wurde, hielt eine Rede, in der er u. a. sagte: Wir hoffen, daß die Befreiung unserer unter dem Joch des Feindes leidenden Brüder nahe ist und daß ein gerechter Friede der Welt die Rückkehr zu einem zivilisierten Leben, zum Fortschritt und zur Freiheit gestattet (Beifall), und nicht nur ein Waffenstillstand mit der Rückkehr zu der Politik der Rüstungen, die nur neue Konflikte zeitigen würde. Wenn die Volksvertreter und die Völker auf die auswärtige Politik keinen entscheidenden Einfluß gewinnen und die Beziehungen unter den Nationen auch fernerhin durch die alten Gesetze der Diplomatie geregelt werden, so ist es töricht, einen sicherer Frieden zu erwarten. Wir wünschen, daß bei der Erörterung der inneren und internationalen Reformen die altherühmte politische und Rechtslehre Italiens sich in vollem Glanze zeigen wird. (Beifall.)

### Die Salzburger Verhandlungen.

Br. Berlin, 15. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die deutsch-österreichischen Wirtschaftsverhandlungen in Salzburg ließ zu einem gewissen Abschluß gelangen, der im allgemeinen von den Beteiligten als befriedigt bezeichnet wird.

### Die Lage im Westen.

Der Abendbericht vom 15. August.

W. T.-B. Berlin, 15. Aug., abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Von der Kampffront nichts Neues.

### Erhitterte Kämpfe um die Höhen von Lassiany.

Br. Genf, 15. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Eine Gavotte über die Kämpfe am Dienstag ist zu entnehmen, daß die Offensive zum Siegen gekommen ist. Die Note spricht nur noch von lokalen Kämpfen zwischen West und Ost. Erhitterte Kämpfe tobten um den Besitz des Massids von Lassiany, das, so heißt es, immer noch von deutschen Truppen gehalten wird. Im übrigen erklärt der Bericht, daß die relative Ruhe, die zwischen West und Oste herrsche, mit einer obligatorischen Waffenruhe zwischen zwei Manövern sei.

### Die feindliche Gegenoffensive eine bloße Episode.

W. T.-B. Stockholm, 15. Aug. Zu der neuen Entente-offensive an der Weissjocht schreibt „Aftonbladet“: Was hat die Entente durch die Schlacht bei Roniborid gewonnen? Ungefähr 80.000 Gefangene und 500 Geschütze. Der Siegesgewinn, der sich auf 3 bis 4 Quadratmeilen vertheilt, hat nur Bedeutung, insofern er sich für weitere Operationen oder für einen neuen Stellungskrieg als Basis eignet. Wäre die Schlacht ausgefochten worden, während die Kriegsmacht des russischen Zaristatus noch auf ihrem Höhepunkt stand, dann hätte sie bedeutslich sein können. Jetzt ist sie nur eine der vielen Episoden des Kriegs. In ihren Hauptzügen ist sie schon beendet. Die



völkerung geführt. Man glaubt, auf diese Weise ein Milchquantum von einem halben Liter täglich auf den Kopf der Bevölkerung einzuholzen zu können. Dann würden als Fleischzettel nur diejenigen für das Heer abgehen. Diesem Vorschlag stehen aber die größten Bedenken gegenüber. Die rechte Wirtschaft ist völlig auf einem regelmäßigen Abgang von Schlachtieren aufgebaut; die Landwirtschaft muss die Viehabgabe als einen ihrer wesentlichen Einnahmefaktoren in die Rücksicht einstellen, und diese Einmalquelle kann nicht durch Milchlieferungen und Verkürzung auf die Fleischlieferungen kompensiert werden. Auch würde die Steigerung des Milchlieferplans nicht zu einer wesentlichen Erhöhung der Milchmengen führen; die Kälberabschlachtung könnte nicht solchen Umfang annehmen, daß die dadurch freiwerdenden Milchmengen für die Bevölkerung wesentlich ins Gewicht fielein. Die Winterschlachtung der Kühe würde das auf das einzelne Viechtier entfallende Futterquantum so sehr beschränken, daß der Milchertag darunter weiser erheblich leidet und herabgedrückt würde. Bei eingeschränkten Kraftfutterzufuhren aus der Schweiz liege sich über den Vorschlag vielleicht noch reden; da darauf aber keine Hoffnung besteht, werden wir auch in diesem Winter auf unser heimisches Rauhfutter angewiesen sein. Gewiß ist ein halbes Pfund Fleisch in der Woche nicht viel und mancher würde ein halbes Liter Milch dem vorziehen. Die Voraussetzung wäre aber, daß es wirklich mit Sicherheit auf die Dauer zur Verfügung stände. Die Bürgschaft dafür kann aber niemand übernehmen; es spricht vielmehr alle Wahrscheinlichkeit dafür, daß sich in der Praxis die größten Schwierigkeiten und Schwierigkeiten einstellen, zumal mancher ja auch die Verfeindseligkeit für die Milch will und eine volle Erfassung der Milch tatsächlich unmöglich ist.

— Schluß der Schonzeit für Hühner. Der Bezirksausschuß hier hat beschlossen, im Regierungsbereich Wiesbaden für das Jahr 1918 I. den Schluß der Schonzeiten für Rohhühner, Wachteln und schottische Haushühner auf Sonntag, den 25. August, wihin die Eröffnung der Jagd auf Montag, den 26. August festzulegen; 2. beginnend des Schusses der Schonzeiten für Wild-, Hasel- und Hasenanschüsse. Wild-, Hasel- und Hasenanschüsse und Drohnen es bei den gesetzlichen Bestimmungen bewenden zu lassen.

#### Dorfrichter über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

\* Kriegs-Theater. Die Operetten-Spielzeit schließt nicht am Samstag sondern erst am Montag. Und zwar wird zum Abschluß "Die lustige Witwe" gegeben. Es steht zu erwarten, daß der Abend aber gut besucht wird, hat sich das Ensemble doch in den Monaten seines bisherigen Wirkens starke Sympathien errungen, die das Publikum durch einen Besuch bezeugt und nur erst recht bezeigen kann. Zenu der Erfolg des Montagabends steht ungeschmälert den Mitgliedern der Bühne als Kriegszusage zu.

#### Aus Provinz und Nachbarschaft.

Der Fliegerangriff auf Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 15. Aug. Der Bericht des englischen Flugdienstes vom 13. August lautet: Eine unserer Geschwader griff erfolgreich die Flugzeugwerften und die heimischen Fabriken von Frankfurt a. M. an. Explosions im Mittelpunkt der Ziele wurden beobachtet. Das Geschwader, das von einer großen Anzahl deutscher Jagdflugzeuge angegriffen wurde, vernichtete deren zwei. Der Kampf setzte sich auf einer Strecke von 30 Meilen fort. Als unsere Apparate kehrten zurück. — Ein anderes britisches Geschwader griff den Flugplatz Hohenau an. Es wurde beim Überfliegen der Linie von einer großen Anzahl deutscher Jagdflugzeuge angegriffen, von denen es vier zerstörte und eins zur Landung mit Notarrest nötigte. Genseitig büßte das Geschwader zwei Apparate ein. Es setzte seinen Flug fort, bombardierte das Ziel und erschoss auf einem großen Flugzeugwerk einen Treffer. Eine andere Bombe zerstörte nur auf der Erde behinderte Flugzeuge. — Der amtliche englische Bericht über den Fliegerangriff auf Frankfurt zeigt erneut die Ungenauigkeit der feindlichen Beobachtung. Wie jeder Frankfurter hat überzeugen können, ist weder eine Flugzeugwerft noch eine chemische Fabrik, die man beide in der Stadt vergebens suchen dürfte, getroffen. Auch die Behauptung vom Abschluß von fünf deutschen Flugzeugen bei Hagenau ist, wie uns mitgeteilt wird, unwahr.

ht. Höchst a. M., 15. Aug. Ein Mädchen, das in der Nacht zum Montag einem hiesigen Kaufmann 1600 M. stahl und damit durchbrannte, wurde Mittwochnachmittag auf dem Frankfurter

Hospitalhof von dem Beobachter selbst ermittelt und der Polizei übergeben. Der Beobachter verfolgte zur Wiederentzündung eines Geldes das Mädchen, das seit Montag ununterbrochen und hatte sich dabei dazu ein Fahrrad gekauft. Von den 1600 M. hatte die Diebin, Johanna Simon aus Sossenheim, bereits 400 M. durchgebracht.

ht. Sulzbach i. T., 15. Aug. Aus einem diesigen Bauerngehöft wurde während einer Weile ein drei Rentner schwere Schafe gestohlen, auf dem nahen Acker angebrachte und in einem Hundekogen fortgeschafft. Die Spuren weisen nach Biebrich.

ht. Tiefenbach i. T., 15. Aug. Aus einem diesigen Bauerngehöft wurde während einer Weile ein drei Rentner schwere Schafe gestohlen, auf dem nahen Acker angebrachte und in einem Hundekogen fortgeschafft. Die Spuren weisen nach Biebrich.

ht. Tiefenbach i. T., 15. Aug. Die Stadtverwaltung riefte in der letzten Woche eine große Partie aufgezeichnete grüner Bohnen ein und gab diese am Samstag und Sonntag für 80 Pf. das Pfund an die Bevölkerung ab. Die Nachfrage nach den Bohnen war aber so gering, daß etwa 15 Rentner übrig blieben. Um diese Bohnen nicht verderben zu lassen, muß die Stadt sie jetzt selbst einfassen. Schon im vorigen Jahr hatte die Stadt ein ähnliches Verbot mit Weißraut, das auch nicht von der Bürgerschaft gekauft wurde und deswegen teilweise verfaulte und teilweise von auswärtigen Gemeinden mit Dank angenommen wurde.

— Darmstadt, 14. Aug. Gestern wurde im weitesten dem alten Bessinger Hof ein Junge, der mit anderen Kindern spielt, vom zwischenen Stock verschützt. Angesommene Soldaten gruben den Jungen aus. Der an die Unfallstelle herbeigehende Sanitätsmann mochte Wiederbelebungsversuche, die aber ohne Erfolg blieben. Der Junge wurde durch die Rettungswoche nach dem Krankenhaus gebracht, wo der Tod festgestellt wurde. Es handelt sich um den zehnjährigen Wilhelm Arres.

#### Gerichtsstaat.

we. Der Sohn eines Hauseigentümers an der Altenholzer Straße hat fortgelegt eine Mutterin seines Vaters bestohlen, indem er in deren Keller eintrat und alles Einrichtung weggeschleppte. Eingemachte, Seife, Wein, Arzel, Eier usw. usw. Büttausen, welche in Friedenszeiten einen Wert von über 500 M. darstellten, soll er noch und nach der Zeit erhofft haben. Auch seinen Eltern hat er nach einer wider ihn erhobenen Anklage zumindest die Kartoffeln und Bratkartoffeln gestohlen, um sie anderweitig zu Geld zu machen. Der Streitmann verurteilte ihn wegen der Diebstähle zum Nachteil der Hausherrin zu zwei Wochen Gefängnis, während im übrigen mangels Vorliegens eines Strafantrages ein Freispruch erfolgte.

we. Der diebstäliche Wüstlinge. Der frühere Wüstling Heinrich W. von hier ist ein häufig und schwer vorbestrafbarer Verdacht, welcher noch Kosten von einigen Dörfern zu erkennen hat. Außerdem werden ihm drei in Straßverhörendem Rückfall verübte Diebstähle schuld gegeben, und zwar die Entwendung eines Stückens Zigaretten aus einer Geldbörse an der Leinenstraße, eines Stücks Leinen im Werte von 750 bis 800 M. aus einem Laden an der Wilhelmstraße sowie von 50 Pfund Wein aus dem Verkauf einer Weinhandlung an der Rheinstraße. Er wird der Entwendung des Stücks Leinen für überführt erfasst und zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, während im übrigen die Verhöhung zum Zwecke der Ergänzung der Beweisaufnahme verlängert wurde.

#### Neues aus aller Welt.

Ein Bebedinglück. Berlin, 15. Aug. (Drahtbericht, ab.) Das "A. T." meldet aus Swinemünde: Im Familienbad von Miedow ist der 23jährige Telegraphengehilfe Ernst Rebezatz aus Stettin entrunken. Der Lieutenant Lüthwein vom Pionierbataillon 24, der ihn zu retten versuchte, entran gleichfalls.

Selbstmord vom Kirchturm. Göttingen, 15. Aug. Ein Mann beging dadurch Selbstmord, daß er sich von dem Turm der St. Jürgen-Kirche auf das Straßenpflaster stürzte. Die Person ist bis zur Unkenntlichkeit zertrümmert. Die Persönlichkeit des Selbstmordtäters konnte noch nicht festgestellt werden.

Beschleinstinschränkungen in Wien. Wien, 15. Aug. In der letzten Gemeindesitzung wurden Beschleinstinschränkungen bei der elektrischen Straßenbahn beschlossen. Es ist die östliche oder teilweise Einstellung mehrerer Linien vorgesehen.

#### Handelsteil.

Berliner Börse.

§ Berlin, 15. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Wie gestern herrschte auch heute im Börsenverkehr eine feste Stimmung. Zu lebhaften Umsätzen kam es zwar nur in einzelnen Werten. Die Kursbewegung war jedoch in den meisten Fällen nach oben gerichtet. Besonderes Interesse gab sich wiederum für oberschlesische Werte, Karo und Oberbedarf, kund. Auch Bochumer zogen etwas an. Schiff-

fahrtsaktien stellten sich wesentlich höher. Ferner besserten sich Farbwerke, wie Badische Anilin und Elbefelder Farben. Weiter büßten Rheinmetallaktien auf das Dementi von Fusionserüffnungen einen wesentlichen Teil des gestrigen Gewinnes ein. Auf dem Aktienmarkt waren Spros. Mexikaner, 2½ prozent Buenos-Aires, Provinzialanleihen sowie große und kleine Stücke gefragt. Deutsche Anleihen unverändert fest.

§ Berlin, 15. Aug. Von heute ab wird die Notiz für Hibernia-Bergwerks-Ges.-Aktien an hiesiger Börse eingestellt.

#### Banken und Geldmarkt.

\* Ukrainische innere Anleihe. Kiew, 15. Aug. Zeitungsmeldungen zufolge erklärte der ukrainische Finanzminister den Pressevertretern, daß die Ausgabe einer ukrainischen inneren Anleihe von 500 Millionen Rubel bevorstehe. Die Privatbanken hätten die Unterbringung der Anleihe sicher. Mehrfache Überzeichnung der Anleihe sei angesichts der günstigen Lage des Kapitalmarktes sicher.

\* Prägung von Reichsmünzen. Im Monat Juli 1918 wurden aus Silber 1237421 M. Fünfzigpfennigstücke geprägt (im Monat zuvor 1580107 M.), aus Eisen 1281963 M. (1585208 M.) Fünfpfennigstücke, aus Zink 1960865 M. (2679892 M.) Zehnpfennigstücke.

#### Marktberichte.

W. T. C. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 15. Aug. (Drahtbericht.) Im hiesigen Verkehr beginnt sich der Handel in Saatgetreide zur Herbstaussaat, wie Roggen, Weizen und Wintergerste, lebhafter zu entwickeln. In den Zwischenstaaten sind noch Umsätze zu verzeichnen, meist handelt es sich indessen mehr um Nachbestellungen als um neue Aufträge. Das Samenreisgeschäft geht seinen gewöhnlichen Gang. Lupinen, Seradella und Grassämereien sind andauernd gesucht und herauskommende Angebote finden schlanke Abnahme. Knapp bleiben Kleesaaten. Geschäft findet mit Ausnahme in Inkarnatklee nur wenig statt, da die Preise für die übrigen Sorten aus der neuen Ernte noch nicht bekannt gegeben sind. Im Rauhfuttergeschäft nichts Neues. Heidekraut ist sehr still geworden.

Berlin, 14. Aug. Produktionspreise für Saatgetreide 1918er Ernte: Saatlpinen 88 M. per 100 kg ab Station. Seradella 85 bis 92 M., Rotkle 200 bis 278 M., Wundkle 210 bis 228 M., Weißkle 160 bis 176 M., Incarnatklee 160 bis 176 M., Raygras 160 bis 176 M., Krautgras 160 bis 176 Mark, Wiesenschmieg 160 bis 176 M., Tymotie 96 bis 106 M., Esparsette 65 bis 73 M., alles Handelspreise per 50 kg ab Station. Lieferung nach 15. Juli per 1000 kg ab Station. Winterweizen 430 bis 446 M. je nach Station, Wintergerste 441 M.

#### Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Deute ziehen in der Vormittags-Ziehung: 60 000 M. auf 260, 500 000 M. auf 212 815, 3000 M. auf 99 832, 1000 M. auf 137 230, 175 127, 400 M. auf 20 592, 65 197, 67 669, 73 026, 108 785, 110 726, 144 606, 154 839, 204 439, 300 M. auf 17 171, 19 804, 42 069, 44 725, 45 870, 44 295, 59 929, 87 073, 171 637, 197 197, 208 217, 217 461, 213 165, 200 M. auf 932, 58 299, 33 680, 41 173, 42 153, 43 772, 44 189, 46 668, 58 445, 65 230, 68 262, 70 602, 71 512, 81 060, 87 776, 94 787, 96 38, 102 668, 103 577, 121 751, 124 912, 128 530, 137 116, 139 136, 143 844, 146 843, 147 853, 150 853, 158 827, 160 615, 167 240, 167 673, 178 062, 178 919, 182 576, 188 506, 209 813, 216 988, 217 985. — Deute ziehen in der Nachmittags-Ziehung: 1039 M. auf 205 711, 500 M. auf 55 47, 47 640, 184 571, 400 M. auf 25 329, 111 591, 157 922, 181 773, 300 M. auf 6630, 65 423, 76 280, 86 154, 95 303, 118 544, 20 600, 200 M. auf 410 7442, 8994, 9748, 22 256, 33 194, 41 489, 41 558, 49 637, 57 746, 67 551, 73 525, 75 357, 76 165, 76 226, 76 388, 76 663, 76 703, 80 702, 82 571, 84 902, 85 491, 90 686, 91 663, 108 598, 109 298, 116 447, 117 856, 118 888, 135 598, 136 886, 140 566, 141 167, 151 420, 159 755, 163 712, 188 905. — Die Ziehung der 3. Klasse findet am 10. und 11. September statt.

#### Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten

Hauptredakteur: L. Hegerhorst.

Berantwortlich für Politik 3. O.: L. Hegerhorst; für den Unterhaltungsteil: B. v. Rausendorf; für Nachrichten aus Wiesbaden, den Nachbarorten, Gerichts- und Briefposten: L. Hegerhorst; für Sport 3. O.; W. Ch.; für den Handelsteil: W. Ch.; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau, Janowitz in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der L. Schallenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 19—1 Uhr.

trifft besonders die Berliner oder, genauer gesagt, jene Deutschen, die als Berliner gelten wollen und der Meinung sind, dies am besten durch eine flotte und nicht gerade liebenswürdige Mundfertigkeit zu beweisen. Wegen seines Anfangs an das Wort "Schmäler" glaubte man hierin, wie Ph. Stauff im nächsten Heft der bei der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart erscheinenden Zeitschrift "Über Land und Meer" aufführt, eine Erklärung für den Ausdruck "Schmäderig" zu finden. In Wirklichkeit trifft dies nicht zu, vielmehr stimmt die Bezeichnung von einer algerischen, heute so gut wie vergessenen Halbgöttin, die hier "Snotra" und war eine von den "guten Sieben", von denen heute selbst in Kreisen der Wissenschaft nicht mehr gesprochen wird. Bekannter ist der Ausdruck "höhe Sieben", doch wird er wahrscheinlich auf ein einziges Werk umgesetzt, da es sich nicht um eine Gestalt, sondern um sieben höhe Engel handelt. Ihre Namen sind nicht erhalten geblieben, doch sind die Namen der "guten Sieben" noch aus der Mythologie bekannt. Die erste, Gebion (Gebirin), begabte die Jungfrau mit Annuit, die zweite, Snotra, ließ den Liebesfunken entzünden. Die dritte, Lobo, veranlaßte die Jungfrau, dem Königlichen den Verlobungsring zu geben. Die vierte, Ware, hatte die Treue zu wahren, die fünfte, Sync (die Einmale), war die Wächterin des Brautgemachs, die sechste, Hene, galt als Schüberin des Verlobungsringes. Die siebente endlich, Snotra mit Romam, verließ der Jungfrau die Riefe des möhlingerischen Siebe. Hieraus entwidmet sich das Wort "Snotra", aus welchem dann wiederum die Ausdrücke "Schmäderig" und "Schmäderig" gebildet wurden. Der Ursprung des Ausdrucks war also höchst sympathisch und liebenswürdig, was man von seiner Bedeutung in der heutigen Misswendung nicht gerade behaupten könnte.

#### Sinnprüfung.

Glaubst du auch in meinen Schriften  
Kreativ. Neues zu erzielen,  
Recht behält doch Den Wifa:  
Alles ist schon beigegeben.

S. u. B.

O. U. Die türkische Schattenbühne. Eine der interessantesten Werke der türkischen Bühnenliteratur und Schauspielfunktion hat sich bis auf den heutigen Tag in den sog. Schattenspielen lebhaft erhalten. In ihnen kommt vor allem die Liebe des Orientalen für Kleinigkeit zum Ausdruck, welche in einem nicht starrten Rahmen die Entfaltung von Harbigkeit, Wit und Phantasie gestaltet. Die moderne türkische Schattenspielkunst, von der Hermann Siegfried Nehm in der „Islamischen Welt“ erzählt, geht auf chinesische Vorbilder zurück. Denn in China erfreute sich das Schattenspiel bereits in uralter Zeit der größten Beliebtheit bei allen Volkschichten. Von China gelangte das Schattenspiel nach Ägypten, wo es scheiter mit besonderer Liebe und grochem Verständnis weitergebildet wurde, wie der eerblichen Literatur zu entnehmen ist, die bei Besprechung von Schattenspielen stets auf Ägypten verweist. Eine unschätzbare Kunste von Art und Geschichte der älteren orientalischen Schattenspiele liefern die in der Historial-Bibliothek befindlichen Originale des um 1811 geschriebenen ägyptischen Autors Muhammad Ibn-Dantij. Diese Vobos genannten Autorenwerke sind die einzigen auf uns überkommenen Werke der dramatischen Poetie des islamischen Mittelalters. Sie zeichnen sich besonders durch ihre Wohlfeilheit und die Menge der auftretenden Typen aus. Wie heute die türkische Schattenspielkunst, so hiente auch früher das arabische Schattenspiel der politischen Satire, es wurde sogar oft zur Propaganda revolutionärer Bewegungen benutzt, so daß im Jahre 1567 die Behörden in Kairo sogar zeitweilig diese Spiele verbieten. Die moderne türkische Schattenspielkunst in Größe und Technik ihres Figurenmaterials gleicht deutlich ihre Herkunft aus China erkennen. Während aber beim chinesischen Schattenspiel hauptsächlich auf die Erziehung häuslicher Wirkungen durch einen geschickten Mechanismus Wert gelegt wurde, zeichnet die türkische Schattenspielkunst in Größe und Technik ihres Figurenmaterials gleichermaßen auf die Herstellung einer möglichst plastischen und vergrößerten Darstellung hin. Das Schattenspiel ist heute auch in Syrien, Palästina, Tunis und Tripolis zu Hause, nur über sein Vorkommen in Marokko ist nichts Näheres bekannt.

## Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

## Kontoristin

mit gut. Handschrift, ferner

## Vorarbeiterin

für Büro bei Jahresstellung gesucht.

## Warenhaus

Julius Bormann

G. m. b. H.

## Perfekte

## Stenotypistin

gesucht gesucht. Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen und Beugnisabschriften an

Ont-Goldenwerke

Chemische Fabrik A.-G.

Siegburg am Rhein.

## Fachkundige

## Verkäuferinnen

zum 1. September oder später sucht

Kaufh. Württemberg

Wiesbaden.

Verkäuferin, welche die Lehre bestanden,

bereits etwas tätig war,

per sofort gesucht. A. Scheibel,

Wilhelmsstraße 52.

## Empfangsfräulein

gesucht

Dentist Biehl.

Lennéstraße 37.

## Junges Mädchen

für den Verkauf u. zur

Hilfe im Laden gesucht.

Dr. Baub. Bürgeschäft,

Moritzstraße 7.

## Verkäuferinnen

für Trinkhallen f. Hoch-

Dönhimer Straße 109.

Lehrmädchen aus guter Familie gesucht.

D. Schweizer, Postlieferant

Rechtf. nicht Berliner

Daus. f. Rothmann, Bis-

mardring 2.

## Lehrfrau

für Empfang von photogr.

Atelier ges. Gute flotte

Handschr. Beding. Selbst-

zeichnungen Offerten un-

d. 803 an den Tagbl. B.

## Gewerbliches Personal

Selbständige

Rock- und Jacken-

Arbeiterin

sofort. Zuarbeiterin gesucht.

A. Bodenla.

Damen Schneider.

Langgasse 24, 1.

T. Arb. f. D. Schneideret

nechst Neugasse 18, 1. z.

## Selbst. Schneiderin

für H. eines Mägesch.

w. auch Überblick d. Art.

über dauernd gesucht.

Off. E. 269 Tagbl. Berl.

## Putz.

## Tücht. 1. Arbeiterin

für Jahresstellung

jowie

## Zuarbeiterin

sofort gesucht.

P. Peancellier

Marktstraße 24/26.

Putz.

Selbständige

II. Arbeiterin und

Zuarbeiterinnen

p. sof. od. später ges.

Kleinofen Langg. 39

## Tüchtige

## 2. Arbeiterin

für keinen Putz gesucht.

Mode Blum.

Kleine Burgstraße 8.

## Putz.

Zweite Arbeiterin und

Lehrmädchen

der sofort oder später ge-

sucht. W. Städter. Weber-

straße 14.

## Stellen-Angebote

Weißengässleiderin  
gef. Mittelbauer, Marktstraße 20. Part.

Büglerin dauernd gesucht

Eckendorfstraße 8.

Rheinbahnstraße 4, 2.

Tüchtiges

## Gewissenhaftes

Fräulein

für die Warenausg.

am Postamt sucht

Kaufh. Württemberg

Wiesbaden.

Tüchtiges

## Alleinmädchen

für sofort dauernd gesucht

Schönbadstraße 5, 1.

Suche für sofort

od. später benötigt Allein-

mädchen, welches alle

Haushaltarbeit verrichtet und

beim Kochen ausfällt.

Frau Oberst. Hörchner,

Ettlinger Straße 19, 1.

Tüchtiges

## Alleinmädchen

für kleine herkömmlichen

Haushalt zum 15. d. M.

oder später gesucht. Vor-

stellung bis 5 Uhr. 7½ bis

9 Uhr. Bobte, Kaiser-

Friedrich-Ring 55.

Tüchtiges

## Mädchen

für kleinen herkömmlichen

Haushalt zum 15. d. M.

oder später gesucht. Vor-

stellung bis 5 Uhr. 7½ bis

9 Uhr. Bobte, Kaiser-

Friedrich-Ring 55.

Tüchtiges

## Mädchen

für nachmittags zu einem

12 Uhr. Mädchen gesucht.

Frau v. W. an

Hasenstein u. Vogler,

Langgasse 5.

Tüchtiges

## Kindermädchen

welches auch Haushalt

mitübernimmt und gute

Zeugnisse besitzt.

gesucht.

Schillerplatz 2, L.

Tüchtig. Köchin o. Mädchen

das gutbürg. Kocht. und

bess. Kinderl. Hausmädchen,

gesucht. Schumannstr. 3.

Suche ordentl. Köchin

auf sofort oder 1. Sept.

Dr. Oberst v. Friedeburg,

Siegburg a. Rh., Gottfried-

Kinkel-Straße 4.

Tüchtige Köchin

für Sonntags ges. Röh-

Reitkant. Kronenhalle,

Kirchgasse 50.

Einfache Köchin

od. Alleinmädchen in ruh.

Haushalt für bald oder

1. Sept. gesucht. Röh-

Reitkant. Kelle. 9, Seiten-

straße d. Biebricher Allee,

Tüchtiges

## Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen ge-

sucht oder später gesucht.

Rheinstraße 98, 3.

Tüchtiges

## Mädchen

für leicht. Haushalt ist

sofort gesucht. Rödertor-

Straße 14.

Tüchtiges

## Mädchen

für eine alleinstehende

Dame ein liebes nettes

gesucht für sofort od. 1. 9.

gesucht. Taug. 52, 1.

Tüchtiges

## Mädchen

zum 1. September gesucht

Rödertorstraße 9, Part.

Tüchtiges

## Haussmädchen

sofort oder später gesucht

Langgasse 5.

Tüchtiges

## Alleinmädchen

zum 1. 9. gesucht. Rhein-

straße 79, 1.

Tüchtiges

## Alleinmädchen

gesucht für sofort od. sp.

Vorstellen 9—11 u. 3—5

In der Ringstraße 7, 3.

Tüchtiges

## Gesucht

für eine alleinstehende

Dame ein liebes nettes

gesucht für sofort od. 1. 9.

gesucht. Taug. 52, 1.

Tüchtiges

## Mädchen

zum 1. September gesucht

Rödertorstraße 9, Part.

Tüchtiges

## Haussmädchen

sofort oder später gesucht

Langgasse 5.

Tüchtiges

## Mädchen

von ordentl. Eltern für

leichte Arbeit gesucht. Zu-

erfragten Kaiser-Friedrich-

Ring 2, 3 Info.

Tüchtiges

## Mädchen

sucht. A. Leichter, Fam-

ilienviert





Berläufe über tausche  
rent. Geschäftshaus mit  
großen Räumen wegen  
Nachfrage. Panafrikanische  
Geschäfte u. Wertpapiere.  
Räume auch Villa oder  
Landhaus in Tauch. Ott.  
u. S. 269 Taubl.-Verlag.  
Ader mit Obstbäumen  
in Dobheim, 100 Auten,  
zu v. Singer, Ellenbogen-  
gasse 2.

## Immobilien-Rausgesucht

kleine Villa  
ob. Landhaus mit Garten  
in Wiesbaden oder näher  
Umgebung zu kaufen ge-  
sucht. Offerten mit ge-  
nommenem Preis und Größe  
unter G. 806 an den  
Taubl.-Verlag.

zu kaufen gesucht

## Villa

in Höhenlage, mit Obst-  
u. Gemüsegarten, Oden-  
süde im Part. 8-9 A.  
Ott. u. T. 806 Taubl.-V.  
zu kaufen oder mieten  
gesucht eine

Villa  
in Wiesbaden

8-10 Zimmer, mit Zu-  
behör u. Obst, u. Ge-  
müsegarten, Centralbeiz,  
mit elektr. Verbind., mit  
der inneren Stadt, una  
mit Anlage des Kreises  
unter G. 806 Taubl.-Verl.

## Moderne Villa

7-10 Zim., Garne, evtl.  
Blaß dazu, sofort zu  
kaufen gesucht.  
Offerten unter G. 807  
an den Taubl.-Verlag.

## Schönes Landgut

gesucht in ob. bei Stadt,  
3-30 H. aros. 778  
Kabinant. Riesen.  
Gründstück Rheinpfalz.

St. Grundstück  
oder Garten an der Doh-  
heimer Str., Schierl. Str.  
ob. Wellristol gelegen, zu  
kaufen ob. padten gesucht.  
G. 807 nebst Preis u. Größe  
unter G. 806 an den  
Taubl.-Verlag.

## Unterricht

Dipl. Franz. Sprachl.  
ert. gr. Ant. Unt. Koch.  
Mus. Ert. a. Sonnt. Ott.  
Grothof. Turnusit. 62.

Schreib- u. Buchführungs-  
Unterricht für Erwachsene  
J. H. Frings, Rheinstr. 63, I  
Ecke Schwalbacher Str.



## Tischaufsteller

Rund- und Zierschrift  
unter Garantie des sicher.  
Erfolzes. Einf. doppelte,  
amerik. und Hotel-Buch-  
führung. Telefon 8027.  
Violin. u. Klav.-Unterr.  
w. gr. ert. Dokt. Str. 55, 2.

## Verloren - Gefunden

Verloren  
Portemonnaie, blaue Leder,  
blaue Linie der Elekt.  
ab. Emser Str., Niede-  
bergs., Philharmonikstrasse.  
Rummel einzog. Lebens-  
mittelkette befand und  
wurde, darum f. Kinder-  
wertlos. Biederbr. g. Bei-  
derbr. Philharmonikstr. 41

## Sr. Damentäschchen

(Motorfahrt-Leder) verloren  
Wittlichmühre im Auge  
nach der Eisenen Hand.  
Gegen gute Belohnung  
abzugeben beim Portier.  
Hotel Metropole.

Goldenes Armband verloren  
am Marktplatz Geg. Bel.  
abzugeben Parkhotel.

Verloren Samstagabend  
von Ritschlstr. Kloster-  
straße eine weiße  
Moralleukette.

Abgängen gegen sehr gute  
Belohnung auf d. Rund-  
büro Friedrichstraße 16.

## Achtung!

Junger brauner Dackel  
(hellgrau netig), auf den  
Namen Waldmann hieß,  
entlaufen. Vor Ans wird  
gewarnt. Seinen Belohn.  
oba. bei Jos. Nachbauer,  
Wolfs-Gasse, Schmidts-  
straße 48.



Gegründet 1842.

## Spedition.

Versicherung. Rollfuhrwerk. Lagerung.  
Gepäckbeförderung. Inkasso.

## Möbeltransporte

unter Garantie von und nach allen Plätzen.  
Erfahrene Packmeister zur Begleitung  
der Transporte.

## Stadtumzüge.

Verpackungen.

## Lagerung

von ganzen Wohnungs-Einrichtungen im  
„Wiesbadener Möbelheim“.  
Safes. Sicherheitskabinen. 8000 qm  
Lagerfläche

## Reisebüro:

Kaiser Friedrichplatz 2.

Amtl. Fahrkartenausgabe ohne Verkaufs-  
gebühr. Gepäckabfertigung. Reisegepäck-  
Versicherung.

Telephon 242 und 2376  
u. direkte Verbindung durch eig. Telephonzentrale.



## L.RETTENMAYER

Hauptbüro: Nikolaistrasse 5.

Telephon 12 — 115 — 124 — 242 — 2376 — 6611.

## Achtung! Geschirr-Verkauf!

Allen geehrten Hausfrauen die Nachricht, daß eine große Wagonladung  
Hängeltöpfe, eingetroffen ist, zugleich auch eine Partie Einmach-  
töpfe, Casserollen und Schüsseln, welches von Donnerstag  
mittag

## im Garten des Rath. Leise-Vereins

Luisenstraße 29

verkauft wird. Im Gebund kosten 5 Töpfe und eine Casserolle zw. 5 Mt.  
Achtungvoll Arnold.

Besuchs-  
karten

in jeder Ausstattung  
fertigt die

L. Schellenberg'sche  
Hofbuchdruckerei

Kontore: Tagblatthaus

Fernruf 6650/53

## Kräftige Suppen,

Gemüse, Salate u. Tunken  
erhalten Sie ohne Fleisch  
bei Verwendung von Dr. Leonhardts

## Krabben-Extrakt

Derselbe ist ungemein reich an Nahr-  
stoffen, von unbegrenzter Haltbar-  
keit u. gibt den Speisen angenehmen  
kräftigen Geschmack. Frisch zu  
haben in Töpfen zu 1.60 u. 4 Mk. in

Frickel's Fischhallen  
Grabenstrasse 16, Bleichstrasse 26,  
:: Kirchgasse 7. ::

## Beleuchtungs-Körper

modern, gross, Auswahl, billige Preise.  
Flack, Luisenstrasse 44,  
neben Residenztheater. 128

Ihre Verlobung beeindruckt sich an-  
zuseigen:

Johanna Erhardt

Dr. phil. Erwin Schroeder

Heidelberg Lutherstraße 40 Wiesbaden  
Philippsbergstr. 17-19

August 1918.

## Fritz Reichwein

im 40. Lebensjahr.

Dies zeigen tiefschürft an

Die trauernden Kinder  
und Angehörigen.

Clarenthal 2, den 15. Aug. 1918.

Die Beerdigung findet Samstag mittag  
4 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Süds-  
friedhofes aus statt.

## Unteroffizier Max Heinz

Wiedersehen war seine  
und unsere Hoffnung,  
Trennung unser Schmerz.

Unerwartet erhielten wir am 12. August 1918 die schmerliche  
Mitteilung, daß unser Sohn, Bruder und Schwager,

Unteroffizier Max Heinz

in einem G.-J.-Regt.

Gehaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse

am 28. Juli 1918 infolge Gasvergiftung im Feldlazarett Nr. 108 im  
Westen verstorben ist.

Die trauernden hinterbliebenen:

Familie Karl Heinz.

Familie Otto Heindl.

Steintöpfe zum Einmachen  
1-50 L. Inhalt  
versiegigWill-Höcker  
Grossküchenmehrgeräte  
Schillerstraße 2.Decken Sie jetzt schon  
ihren Herbst- und Winter-  
bedarf inTori u. Heidekraut  
vorzügl. Brenn- bzw.  
Streumittel, nur in  
Bahnladungen F 13

Arthur Diekmann

Hamburg 39.

Wiesbadener Männergesang-Verein C. B.

Am 12. d. M. verschied nach langem Kranken  
unter treues Mitglied

Herr Karl Braudt.

Seinen frühen Tod, den ein tödliches Leiden  
herbeiführte, beklagen wir aufrichtig und wie werden  
den lieben Freund in gutem Andenken behalten.

Der Vorstand.

Die Einäscherung findet am Freitag nachmittag  
3 Uhr in Mainz statt.

## Vornehme moderne Pension

mit allem Komfort in Wiesbaden, Nähe des Kur-  
gartens, zu kaufen gesucht. Gefl. umgehende  
Offerten unter D. 804 an den Tagbl.-Verlag.

Die gesamte Obst-Ernte  
verkauf

auf dem Baum „Ents.-Verwaltung Hof-  
hausen bei Eisenach i. Th.“ wo Bedingungen  
zu erfahren sind. Offerten bei der Besichtigung  
erbeten.

F 149

Ich empfehle aus eigener Gewissheit:  
Wirsing . Pfund 25 Pf.  
Weißkohl 20  
Römischtöpfe 20

Joh. Georg Mollath Nachfolger,  
Marktstraße 22. Telephon 3751.

Willens- und Nerven-  
Energetik, Seelenfrieden und Seelenkraft.

Pers. Magn. Psychok-tische Belehrung.  
Die Manneslehre vom Lebenssieg und Frauenglück.  
Persönl. Einzelkurse. Sicherer Erfolg. Näheres  
nur auf schriftl. Anfr. durch Verlag Psychokratie,  
Wiesbaden, Göbenstraße 19, I.

## Goldene Trauringe

eigene Anfertigung, mod. Form, stets auf Lager  
Joh. Kühn, Goldschmiedemeister,  
Langasse 42, im Hotel Adler. — Tel. 2331.

**Am 23. August 1918, vorm. 10 Uhr,** wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 61, ein Adler-Almhainer 2. Gew. der Gemarkung Wiesbaden, 16 år 84 qm, zwecks Aufhebung der Gemeinschaft, zwangsweise versteigert. F 606

Wiesbaden, den 12. August 1918.

Königl. Amtsgericht, Abt. 9.

## Schlusszeichen beim Flieger-Alarm.

Vom 17. August 1918 ab wird ein Schlusszeichen beim Flieger-Alarm von je einer Glöde der folgenden Straßen gegeben.

Martinskirche,

Ringskirche,

Lutherkirche,

Bonifatiuskirche,

Mariabüllkirche.

Das Zeichen wird ähnlich dem früheren Feueralarm aus einigen kurzen Schlägen der Glöde bestehen und kommt in kurzen Abständen wiederholt werden. F 595

Wiesbaden, den 14. August 1918.

Der Magistrat.

## Die Gewerbetreibenden des Bekleidungs-Faches

(einschließlich Schneider und Schuhmacher) werden erlaubt, spätestens am 5. jeden Monats die in ihren Händen befindlichen Bezugsscheine an das unterzeichnete Amt abzugeben.

Diese Scheine müssen gemäß § 13 der Bundesratsverordnung vom 10. Juni/23. Dezember 1918 durch deutliche Überstriche oder Durchdrückung in der Mitte entwertet sein. F 595

Wiesbaden, den 13. August 1918.

Städtische Bekleidungsstelle.

## Betr. Umsatzsteuer auf Luxusgegenstände

Nach § 14 des am 1. Aug. d. J. in Kraft getretenen Umsatzsteuergesetzes vom 26. Juli 1918 sind Steuerpflichtige, die Luxusgegenstände umsehen, zur sofortigen Anzeige verpflichtet, die enthalten muß: 1. Name (Name), 2. Wohnsit (Sitz), 3. Art des Unternehmens und der Gegenstände, die es umfaßt, nach ihrer handelsüblichen Bezeichnung. Diese Anzeige ist spätestens innerhalb 8 Tagen schriftlich an den Magistrat, Warenumsatzsteuerstelle, zu richten, kann aber auch mündlich im Rathaus, Zimmer 80, vormittags von 8½—12½ Uhr erfolgen.

Wiesbaden, den 12. August 1918.

Der Magistrat, Warenumsatzsteuerstelle.

## Bekanntmachung.

Tonnabend, den 17. d. Mts., vormittags 9½ Uhr beginnend, wird der Unterzeichnete an Ort und Stelle treu, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert: 2 fast neue Handkarten (zweit), 2 Schuhkarten, 1 Gerätsgalgen, versch. (einen gr. Posten) Küsthols, Dienst mit Eisenbeschlag, Leitern, Seile, Stride, Werkzeug und Warenvorräte für Tüncher, 1 Umzäunung, 2 geschlossen und 1 offene Halle u. a. m.

Versteigerung der Kästen 9½ Uhr Ecke Dorotheimer und Charnoisstraße. Besichtigung vor der Versteigerung. — Besiegelnung bestimmt.

Wiesbaden, den 14. August 1918.

Richter, Gerichtsvollzieher, Oranienstr. 48, I.

## Wer Kriegsbeschädigte

Klienten, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich an die

## Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte im Arbeitsamt

Dorotheimer Str. 1.

F 254

## Brennholz

F 13

ofenfertig  
Buchen, gem. Hartholz  
Tannen, Kiefern

billigt, in losen Füßen abgeholt bei

**Adam Kraus**  
Mainz-Kastel. Telefon 4106.

## Stets Eingang von Beleuchtungs-Körpern für

## Elektr. Licht

in allen Preislagen.  
eleg. u. einf. Ausführung.  
Alle Gas- u. Petroleum-lampen andere für Elektr. Beleuchtung um.

## Seiden- und Stoff-Schirme

werden in jeder Form und  
Größe in eigener Werkstatt angefertigt.

**Elektr.**

**W. Hinnenberg Inst.-Gesch.**

Langgasse 15. :: Tel. 6595.



## Prima Kanariensütter

abzugeben.  
Frau Käse, Schierstein,  
Niederstraße 36.

Filz Erdbeerplätzchen  
Vobis u. Lebkuchen, bel.  
Sorten, abz. bei Bäckern  
Neckar, Friedrichstr. 41.  
Beckel nimmt Samen  
Schindlina, Neug. 3, an.

## Geschäft. Empfehlungen

Mittwochstisch  
von 2.50 M. an. Nörd.  
Frankfurter Straße 25.

## Stadtumzüge

b. Möbelwagen u. Feder-  
rollen von Zimmer zu  
Zimmer. Garantie bei  
Bedienung. G. Befier.  
Bleidstrasse 20, I.

## Um Aussfahren

von Waggon u. dergl.  
etwa. fach billig. Götter.  
Döbb. Str. 121. Tel. 3896.  
Leichte Fahrten

2. Federrolle, Holz, Stahl,  
u. gut u. billig beforgt.  
Görlitz, Adlerstr. 33, Bad.

Nähmaschinen repariert  
(Regulieren im Haus)

Ad. Kämpf, Saalstraße 16.  
Telephon 1547.

Berren, u. Domänenleiter  
noch Woh. Benden.  
Moderneisen u. Umbarb.

2. Kreischaus,  
Moritzstraße 20, Laden.  
Tägliche Bläserin

hat noch einige Tage frei.  
Dieselbe nimmt a. Wäsche  
im Hause an. Schwab-  
bacher Straße 93, 1.

Wäsche  
zum Waschen u. Bügeln  
u. angen. Verkauf Silian,  
Schloß bei Wiesbaden.

Friseuse, w. ambuliert,  
n. n. Damen an. R. Krems,  
Cronenstraße 47, Görl.

## Schönheitspflege.

Trubel Schmid,  
Herrngartenstraße 5, I.  
Schönheitspfl. Nagelpfl.  
Kreischaus. Mittel.

Dannenstr. 19, 2, 3. Kochstr.  
1. Schönheitspflage!

Dora Bellinger, Schwab-  
bacher Straße 14, 2, am  
Kreischaus-Theater.

Ertelsschule Nagelpflege!  
G. Rudorf, Mittelstr. 4, 1.  
an der Langasse.

## Berühmtes

Selbstab. gibt Darlehen  
ohne Vermittlung. A. Bott-  
hoff, Elb. Str. 6. Spreda.  
2—6. Sonnt. 9—12. Rück.

## Wer leiht

gegen gute Sicherheit auf  
elegante Höhe

**4000 bis 5000 M.**

Offerien unter II. 806 an  
den Tagbl.-Verlag.

## Neg. - Metouche

gibt aus dem Hause  
Photographie Kleber.

Strasse 11.

## Akadem. Verein

bisher bei Boibz (Lang-  
gasse) tagend, sucht ander-  
weitigen Verbleibungsort,  
und zwar am ersten  
Samstagabend jed. Mon.  
von 8½ Uhr ab ein bes.  
Zimmer (Salden), f. die  
übrigen Samstagabende  
mit einem Stammtisch-  
angebot unter G. 804 an  
den Tagbl.-Verlag.

## Möbelwagen

leer zurück nach Berlin,  
günst. Gelegenheit, ganze  
Einricht. f. Teileabzug.

Spediteur

**Adolf Mouha,**

Scharnhorststraße 29.

## Rind

besserer Herkunft. Kriegs-  
waffe, am leicht. Radchen,  
wird von Dame in gute,  
liebe. Pflege genommen.

Gef. Antzonen u. A. 118  
an den Tagbl.-Verlag.

Ein Kind

für eigen abzuheben. Röh.  
Wörthstraße 30, Görl. 3.

## Bessere Witwe

ohne Kinder, des Allein-  
seins müde, sucht auf d.  
Wege sich mit d. aufzit.  
Herrn zu verheiraten.

Offert. u. g. 807 an den

Tagbl.-Verlag.

## Theater

### Neiden - Theater.

Freitag, 16. August.

### Schwarzwaldmädel

Overtüre in 3 Akten von

A. Weißbart. Musik von

Leon Zeffel.

Admet. Dr. Alfred Klein

Emilie Kroben

Wirtes. List Schäffer

Jürgen. Rudolf Onno

Port. . . . . Anita Rehle

Hans. . . . . Vincenz Proßl

Nichard. Heinrich Götz

Trandl. . . . . Rosa Horn

Schmelz. Oskar Bugge

Theobald. Johann Eder

Domprobst. Otto Berger

Anf. 7½, Ende geg. 10 Uhr.

## Konzerte

Freitag, 16. August.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert des städtischen

Kurorchesters in der

Kochbrunnen-Anlage.

1. Choral.

2. Ouvertüre zur Oper

"Martha"

von F. v. Flotow.

3. Variationen und Marsch

aus der Serenade op. 8

von L. v. Beethoven.

4. Zigeunerlantz v. Raßl.

5. Die Hebräer, Ouver-

türe von Mendelssohn.

6. Mein Traum, Walzer

von E. Waldteufel.

7. Fantasie caprice von

H. Vieuxtemps.

## Konzerte

Freitag, 16. August.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert des städtischen

Kurorchesters in der

Kochbrunnen-Anlage.

1. Choral.

2. Ouvertüre zur Oper

"Der König von Yvetot"

von A. Adam.

3. Finale aus der Oper

"Die Regimentsstochter"

von G. Donizetti.

4. Wein, Weiß und Ge-

sang, Walzer v. Strauß.